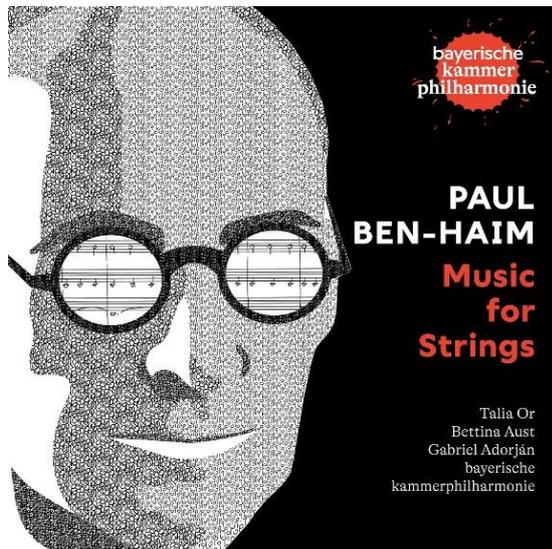




Zweigeteiltes Komponistenleben oder: פּאָל בֶּן־חַיִּים || Paul Ben-Haim Ein gebürtiger Münchner schreibt für Israel Musikgeschichte

Die bayerische kammerphilharmonie schlägt mit ihrer neuen Studioproduktion unter Leitung von Gabriel Adorján ein zentrales Kapitel der jüngeren internationalen Musikgeschichte auf. Beim Label CAvi-music erscheint in Kooperation mit dem BR ein Album mit Orchesterwerken von **Paul Ben-Haim** am 1. Juli, das dem Begründer des israelischen Nationalstils zu dessen **125. Geburtstag** mehr als nur ein überfälliges Denkmal setzt. Das Augsburger Spitzenensemble wird damit zum Botschafter eines zu Unrecht vergessenen Repertoires sowie einer durch politische Zeitenwenden dramatisch beeinflussten Künstlerkarriere – ein Szenario also mit (immer wieder) aktueller Relevanz.



Paul Ben-Haim: (1897-1984)
Concerto for Strings op. 40 (1947)
[1] I Preambolo
[2] II Capriccio
[3] III Intermezzo Lirico
[4] IV Finale

bayerische kammerphilharmonie

Gabriel Adorján *Leitung und Konzertmeister* | Bettina Aust *Klarinette* | Talía Or *Sopran*

CAvi-music | VÖ: 1. Juli 2022 | EAN 4260085 534975

Der gebürtige Münchner Paul Frankenburger war während der 1920er-Jahre im Begriff, das musikalische Kulturleben Deutschlands in spätromantischer Tradition fortzuführen: Als Komponist zeigte seine Musiksprache in dieser Lebensphase deutliche Anklänge an Hugo Wolf, Gustav Mahler oder Richard Strauss, als Orchesterleiter hatte sich der ehemalige Assistent von Bruno Walter und Hans Knappertsbusch bereits als 1. Kapellmeister des Augsburger Opernorchesters etabliert, wo er bereits 1931 wegen vorgeschobener Sparmaßnahmen entlassen wurde. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 sah er sich zur **Emigration nach Palästina** gezwungen und ließ sich als nunmehr 36-Jähriger – unter dem Namen Paul Ben-Haim – in Tel Aviv nieder. Dort erfand er sich als Komponist neu – und das nicht etwa über Nacht (Mimi Sheffer: „Er schrieb zunächst vier Jahre lang nicht eine Note“), sondern in einem herausfordernden langjährigen Prozess, der in einer **überaus individuellen Tonsprache** mündete.

Die bayerische kammerphilharmonie hat auf ihrem neuen Studioalbum vier Orchesterwerke Paul Ben-Haims kombiniert, die dessen Entwicklungsphase von 1947 bis 1962 nachzeichnen – anderthalb Jahrzehnte, in denen

Pastorale Variée for Clarinet, Harp and String Orchestra

Klarinette (1945)

[5] Theme

[6] Var I

[7] Var II

[8] Var III

[9] Var IV

[10] Var V

[11] Var VI (Epiloque)

Three Songs without words for Voice or Instrument and

12 strings (1967)

[12] No. 1 Arioso

[13] No. 2 Ballad

[14] No. 3 Sephardic Melody

Music for Strings (1955/56)

[15] I Melody

[16] II Canon

[17] III Serenade

[18] IV Aria

[19] V Finale

er in seiner neuen Heimat größte Anerkennung genoss und u. a. mit dem Israel-Preis für Musik (1957) geehrt wurde. Diese höchste nationale Auszeichnung erhielt er übrigens für „**Music for Strings**“ (1956), die den Abschluss der neuen CD markiert. In dem 15-minütigen Meisterwerk scheinen durchaus Mahler'sche Klangwelten durch und es lässt sich auch mitteleuropäisch-barocke Satztechnik heraushören, dies jedoch subtil unterfüttert mit Elementen jemenitischer, arabischer und hebräischer Folklore. Letztere kommt wesentlich ohrenfälliger in den „**Three Songs Without Words**“ (1962) zur Geltung, die der Komponist als „Tongemälde mit orientalischer Gestimmtheit“ charakterisierte und die offenbar werden lassen, warum Ben-Haim als **Begründer einer israelisch-nationalen Musiksprache** – des sog. mediterranen Stils – gefeiert wurde. Den Weg dorthin illustriert die CD-Novität mustergültig mit der „**Pastorale Variée**“ (1945) für Klarinette, Harfe und Streichorchester, wobei speziell in der fünften Variation die arabische Klangsphäre rhythmisch-prägnant dominiert. Im Album-Opener „**Concerto for Strings**“ (1947) lotet Ben-Haim für das nach eigenen Worten „Vornehmste aller Instrumente“ sämtliche gestalterische Möglichkeiten des (damit von ihm gemeinten) Streichorchesters aus – ein ideales Spielfeld für die bayerische Kammerphilharmonie, auf dem Mehrstimmigkeit und Unisono einander ebenso abwechseln wie solistisch-konzertierende und Tutti-Passagen, Liedhaft-Rezitatives und Virtuoses. Am ersten Pult des Orchesters sitzt der Violinvirtuose **Gabriel Adorján**, dem zugleich die Gesamtleitung obliegt – ein seit vielen Jahren bestens bewährtes Konzept. Für die (optionalen) Vokalparts in „Three Songs Without Words“ konnte die in **Jerusalem** geborene Sopranistin **Talia Or** gewonnen werden – für das Klarinettensolo die Gewinnerin des Deutschen Musikwettbewerbs 2015 und Soloklarinettistin der Augsburger Philharmoniker, **Bettina Aust**.

Diese CD ist innerhalb der stattlichen Diskografie der **bayerischen Kammerphilharmonie** ein echtes Herzensprojekt: Denn seit der Gründung vor über 30 Jahren widmet sich das Orchester vergessener Musik jüdischer Komponisten und veranstaltet seit etwa anderthalb Jahrzehnten u.a. Konzerte in der Augsburger Synagoge – eben in jener Stadt, wo einst Paul Ben-Haim alias Frankenburger sieben Jahre als Kapellmeister wirkte. Das europaweite Renommee der bayerischen Kammerphilharmonie, offiziell „beglaubigt“ durch zahlreiche Auszeichnungen wie den europäischen „Förderpreis für Musik“, den Diapason d'or oder den ECHO Klassik, steht dabei auf zwei zentralen Säulen: Sie ist musikalisch „ein vortreffliches kleines Ensemble, das **trennscharf phrasieren und klangsinlich intonieren kann**“ (FAZ), und konzeptionell „seit vielen Jahren eine **sichere Adresse für kluge Programmgestaltung** und höchste musikalische Qualität“ (a3 Kultur). Daneben sollte unbedingt noch Erwähnung finden, dass sich die Musikerinnen und Musiker des Orchesters bereits seit 2018 regelmäßig auch im Bereich der Kinder- und Jugendförderung engagieren – so auch ganz aktuell im Zuge des Ben-Haim-Repertoires: Unter dem Motto „Kunst und Diktatur“ wird ein **Education-Programm für Schulen** mit Streichquartett/Quintett, Gesang und Moderation angeboten, bei dem dann die „Three Songs Without Words“ neben dem Schostakowitsch-Quartett op. 110 erklingen.

Dank der Förderung durch das Bundesprojekt „NEUSTART KULTUR“ konnten auch **zwei Tourneen zum Ben-Haim-Programm** (ergänzt durch Mieczyslaw Weinbergs 2. Kammer-sinfonie) realisiert werden, die dem Publikum diesen außergewöhnlichen Komponisten und sein Kammerorchesterschaffen an ganz besonderen Locations nahebringen werden: im **Juli** nach dem Start an der Hochschule für Musik und Theater **München** (Festkonzert zum 125. Geburtstag, **5.7., Schirmherrschaft Charlotte Knobloch**) etwa in der Kulturkirche Breitbrunn am **Ammersee (6.7.)** und im **Oktober** dann u.a. in den **Synagogen von Augsburg (23.10.)** und **Nürnberg (30.10.)**.

 **Julia Mauritz**

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de